

AUTOANMELDUNG IN DEUTSCHLAND IST MIT EMOTIONEN VERBUNDEN.

Die Geschichte eines Zulassungsunternehmers, der seinen eigenen Entwickler gesucht hat – und mit ihm eine Software gebaut hat, die inzwischen seine gesamte Branche verändern soll.

1.000+

Zulassungen digital abgewickelt

SEIT 2011

täglich im eigenen
Zulassungsbetrieb in Köln

KBA-GKS

direkt an die
Großkundenschnittstelle
angebunden

DIE GESCHICHTE IN EINEM SATZ.

Ein Zulassungsunternehmer aus Köln sucht einen Entwickler, der seine Branche verstehen will. Er findet einen Systemingenieur. Gemeinsam bauen die beiden das System, das ihnen selbst jahrelang gefehlt hat.

Fahrzeugzulassung klingt nach Verwaltung. Tatsächlich entscheidet sie darüber, wann ein gekauftes Auto fahren darf, wann ein Außendienstmitarbeiter mobil ist und wann ein Autohaus sein Geschäft abschließen kann.

ZULIO ist die digitale Plattform, die diesen Prozess für Zulassungsdienste, Autohäuser und Flottenbetreiber abbildet: direkt angebunden an die Großkundenschnittstelle des Kraftfahrt-Bundesamtes, entwickelt aus einem Zulassungsbetrieb heraus, der seit 2011 täglich Fahrzeuge zulässt.

WARUM DIE GESCHICHTE JETZT TRÄGT

01 Ein Prozess, den jeder kennt

Die Zulassungsstelle ist der Behördengang, über den Millionen Menschen eine Meinung haben.

02 Digitalisierung mit Belegen

Mehr als 1.000 digitale Zulassungen, GKS-Anbindung, Praxis seit 2011. Keine Ankündigung, sondern Betrieb.

03 Zwei Gründer, zwei Welten

Ein Zulasser und ein Ingenieur, die an einem Tisch arbeiten. Eine Gründerstory aus Köln, nicht aus dem Konferenzraum.

Die Reportage

Seiten 3 bis 11: Vom Wartezimmer der Zulassungsstelle über die Suche nach dem Entwickler bis zu den amtlichen Zahlen, die zeigen, dass Deutschland digital kann.

Die Gründer

Seite 12: Levent Ersen und Emir Julius Adler, Porträts und Hintergrund.

Service

Seiten 13 bis 15: Zahlen und Quellen, Interviewthemen, Unternehmensprofil und Pressekontakt.

EIN AUTO IST GEKAUFT. JETZT SOLL ES FAHREN.

Ein neues Auto ist eigentlich ein Moment, auf den man sich freut. Der Kauf ist abgeschlossen, der Schlüssel liegt bereit, das Fahrzeug steht beim Händler. Der Kunde will nur noch eines: einsteigen und losfahren.

Doch in Deutschland war genau da jahrzehntelang Schluss. Zwischen dem Kauf eines Fahrzeugs und seiner ersten Fahrt stand die Zulassungsstelle. Und damit: Termin suchen, Unterlagen zusammenstellen, zur Behörde fahren, warten, Formulare bearbeiten lassen. Im schlimmsten Fall gingen Stunden verloren, ohne dass am Ende sicher war, ob alles vollständig ist.

Für Privatpersonen war das ärgerlich. Für Autohäuser, Fuhrparkbetreiber und Zulassungsdienste war es ein wirtschaftliches Problem. Denn ein verkauftes Fahrzeug ist noch kein fahrbereites Fahrzeug.

Ein Autohaus kann ein Fahrzeug verkaufen, bereitstellen, den Kaufvertrag abschließen und die Übergabe planen. Solange das Fahrzeug nicht zugelassen ist, bleibt es in vielen Fällen auf dem Hof stehen. Ein Teil der gesamten Wertschöpfung hängt damit an einem Verwaltungsprozess außerhalb des eigenen Hauses.

Im Fuhrpark sieht es nicht anders aus. Ein Leasingvertrag läuft aus, ein neues Fahrzeug steht bereit, ein altes wird zurückgegeben. Der Wechsel sollte nahtlos funktionieren. Verzögert sich die Zulassung, wartet ein Mitarbeiter auf seine Mobilität, während das Fahrzeug längst da ist.

Der Schmerzpunkt war nie das Auto. Der Schmerzpunkt war die Zulassung.

„Zwischen dem gekauften Auto und der ersten Fahrt lag in Deutschland über Jahrzehnte ein erheblicher bürokratischer Aufwand. Genau diese Lücke will ZULIO schließen.“

WAS EINE ZULASSUNG BEDEUTET

Für Menschen

Ein Stück Freiheit. Für Arbeitnehmer Mobilität, für den Außendienst der Arbeitsplatz.

Für Autohäuser und Flotten

Der Geschäftsabschluss und ein operativer Prozess, der hunderte Fahrzeuge im Jahr betrifft.

Für Zulassungsdienste

Jeden Tag das Kerngeschäft, mit Sonderfällen, Fristen und Kunden, die auf ihr Fahrzeug warten.

DAS PROBLEM WAR VOR CORONA DA. CORONA HAT ES SICHTBAR GEMACHT.

Die Digitalisierung der Fahrzeugzulassung begann nicht erst in der Pandemie. Seit dem 1. Januar 2015 lassen sich Fahrzeuge mit i-Kfz online außer Betrieb setzen, 2017 folgte die Wiederzulassung, ab Oktober 2019 waren auch Neuzulassungen und Umschreibungen online möglich. Auf dem Papier war der Weg angelegt. In der Praxis blieb die Online-Zulassung eine Nischenlösung: komplizierte Voraussetzungen, eingeschränkte Verfahren, unterschiedlich vorbereitete Kommunen. Der ADAC berichtete Anfang 2020, dass die neue Stufe vielerorts noch nicht reibungslos lief.

Dann kam Corona. Zulassungsstellen schränkten den Betrieb ein oder schlossen zeitweise, persönliche Termine wurden knapp. Eine parlamentarische Anfrage in Hessen dokumentierte 2020 Wartezeiten von mehreren Tagen bis mehreren Wochen auf Neuzulassungstermine. Man konnte ein Auto besitzen, aber nicht unbedingt schnell damit fahren. Für Unternehmen verzögerten sich Fahrzeugwechsel, Leasingfahrzeuge liefen weiter, verkaufte Autos warteten auf dem Hof.

Levent Ersen erlebte diese Jahre nicht als Beobachter, sondern als Unternehmer im täglichen Zulassungsgeschäft. Die Antwort konnte nicht darin bestehen, noch mehr Menschen vor Schaltern warten zu lassen.

I-KFZ: DER WEG IN STUFEN

2015 Stufe 1

Erste internetbasierte Außerbetriebsetzung.

2017 Stufe 2

Online-Wiederzulassung unter bestimmten Voraussetzungen.

2019 Stufe 3

Neuzulassungen und Umschreibungen werden online möglich.

2023 Stufe 4 · 1. September

Standardvorgänge laufen vollautomatisiert, juristische Personen dürfen online zulassen, die Großkundenschnittstelle (GKS) beim Kraftfahrt-Bundesamt startet.

2024 Der Wendepunkt

Im August meldet das Bundesverkehrsministerium über eine Million digitale Zulassungsvorgänge und sieht in der GKS-Nutzung durch Autohäuser, Versicherer und Großkunden erhebliches Potenzial.

DER STRUKTURELLE KONTEXT

ZULIO ist nicht gegen die Behörden. ZULIO ist eine Antwort auf eine Verwaltung, die digitaler werden muss.

Die Anforderungen an Zulassungsbehörden sind gestiegen, während die Verwaltung gleichzeitig digitalisieren und mit begrenztem Personal auskommen muss. Das Bundesverkehrsministerium argumentierte 2024 ausdrücklich, dass eine stärkere i-Kfz-Nutzung die Mitarbeiter der Kommunen entlastet. Daraus entsteht eine neue Aufgabenverteilung: Die Behörde entscheidet, wo Entscheidung nötig ist. Die GKS verarbeitet, was sich standardisieren lässt. Software muss beide Welten verbinden.

EINE SCHNITTSTELLE ALLEIN LÖST KEINEN WORKFLOW.

Die öffentliche Infrastruktur war digital geworden. Ein Unternehmen hatte damit aber noch lange keinen guten digitalen Prozess.

Eine GKS kann Daten übertragen. Eine Behörde kann einen Antrag automatisiert prüfen. Eine API kann Systeme verbinden. Doch ein Zulassungsbetrieb muss vorher und nachher Fragen beantworten, die keine Schnittstelle beantwortet: Was ist eingegangen? Welche Unterlagen fehlen? Wer bearbeitet den Vorgang? Wo steht das Fahrzeug? Ist der Antrag eingereicht, die Zulassung durch, die Abrechnung erledigt? Welche Vorgänge sind am Monatsende noch offen?

Levent Ersen kannte diese Fragen aus 15 Jahren Praxis. Sein Unternehmen, die LE Signs GmbH – Zulassungsdienst Köln, arbeitet selbst mit der GKS. Was ihm fehlte, war eine Software, die den gesamten Ablauf abbildet, nicht nur den Moment der Übermittlung. Und er wollte sie nicht bei einer Agentur bestellen, bei der Anforderungen über mehrere Ebenen weitergereicht werden, sondern mit einem Entwickler bauen, der sich an seinen Tisch setzt.

Auf seine Ausschreibung meldeten sich viele. Bei Emir Julius Adler stimmte nicht nur die technische Seite, auch persönlich passte es. Adler ist Ingenieur, Softwareentwickler und Unternehmer. Mit seiner Systemator GmbH baut er produktionsfähige KI- und Enterprise-Systeme, Integrationen und Infrastruktur. Sein Anspruch: Ein funktionierender Prototyp reicht nicht. Ein System muss kontrollierbar, nachvollziehbar, integrierbar und produktionsfähig sein.

Je länger die beiden zusammenarbeiteten, desto tiefer arbeitete sich Adler in die Welt der Fahrzeugzulassung ein, und desto stärker floss Ersens Alltagswissen in die Entwicklung. Die Entwickler sahen nicht Anforderungen auf einem Bildschirm, sondern den echten Arbeitsablauf: reale Fälle, Sonderfälle, das, was im Alltag nicht funktioniert und verworfen wird.

Aus dem Entwicklerauftrag wurde ein Produkt. Aus dem Produkt ein Unternehmen. Aus Auftraggeber und Entwickler wurden Geschäftspartner.

Levent wusste, was die Software können muss.

Emir wusste, wie man daraus ein belastbares technisches System baut.

VON ZULASSERN ENTWICKELT. VON ZULASSERN TÄGLICH GENUTZT.

Nicht gesucht

Ein anonymes Entwicklerteam irgendwo auf der Welt oder eine Agentur mit Ticketsystem.

Gesucht

Ein Entwickler, mit dem man Probleme direkt bespricht und Lösungen gemeinsam entwickelt.

Gefunden

Ein Systemingenieur, der die Branche verstehen wollte. Und ein Zulasser, der zum Product Owner wurde.

KOMPLEXITÄT IM HINTERGRUND. EINFACHHEIT IM VORDERGRUND.

ZULIO bildet den kompletten Zulassungsprozess in einer Arbeitsumgebung ab: vom Auftragseingang über die Übermittlung an die Behörde bis zur Abrechnung.

Technischer Kern ist die direkte Anbindung an die Großkundenschnittstelle des Kraftfahrt-Bundesamtes. Anträge werden mit qualifizierter elektronischer Signatur online eingereicht, der digitale Zulassungsnachweis liegt nach erfolgreichem Vorgang als PDF vor. Der Nutzer muss nicht verstehen, wie diese Infrastruktur funktioniert. Er soll sehen, was als Nächstes zu tun ist.

Die Plattform ist modular aufgebaut und lässt sich über Schnittstellen in bestehende Systeme integrieren. Für größere Unternehmen gibt es API-Anbindungen, individuelles Hosting, White-Label-Lösungen, hohe Volumina und maßgeschneiderte Prozesse. So wird aus einer Branchenanwendung eine Infrastruktur für digitale Zulassungsprozesse, die vom spezialisierten Zulassungsdienst bis zum großen Fuhrpark skaliert.

FUNKTIONSUMFANG

- ✓ Digitale Zulassungen und Abmeldungen
- ✓ Direkte KBA-GKS-Anbindung
- ✓ Echtzeitinformation zur GKS-Verfügbarkeit
- ✓ Zentrale Kunden- und Fahrzeugdaten
- ✓ Statusübersicht je Vorgang
- ✓ Wunschkennzeichen
- ✓ Automatische Rechnungserstellung
- ✓ Mitarbeiter- und Rollenverwaltung
- ✓ Digitale Nachweise
- ✓ Automatisierte Dokumenten- und Belegverarbeitung
- ✓ API-Anbindungen für bestehende Systeme
- ✓ White-Label und individuelles Hosting

Zulassungsdienste

Autohäuser

Flottenbetreiber

Leasing

BENUTZER



ZULIO



KBA-GKS



BEHÖRDE



ZUGELASSEN

Anträge laufen über die Großkundenschnittstelle des Kraftfahrt-Bundesamtes an die zuständige Zulassungsbehörde. Signatur, Nachweise und Status bleiben in einer Oberfläche.

VON DER WARTEMARKE ZUM WORKFLOW

Papierstapel

→ Digitale Akte

Zulassung als
Behördengang→ Zulassung als digitaler
ProzessEinzelner
Sachbearbeitungsschritt

→ Durchgängiger Workflow

Einzelvorgang

→ Tausende Vorgänge
strukturiert steuern

TAUSEND ZULASSUNGEN SPÄTER BEGINNT DER NÄCHSTE SCHRITT.

ZULIO hat nach eigenen Angaben mehr als 1.000 digitale Zulassungen für Autohäuser, Flottenbetreiber und Zulassungsdienste abgewickelt. Die Technologie ist im praktischen Einsatz. Und genau dort soll sie weiterlernen.

Der nächste Entwicklungsschritt ist künstliche Intelligenz. Nicht als Chatbot neben der Software und nicht als Marketingbegriff, sondern im Hintergrund: wiederkehrende Abläufe erkennen, Informationen strukturieren, Aufgaben vorbereiten, Fehlerquellen reduzieren und perspektivisch Arbeitsschritte übernehmen, die heute noch manuell erledigt werden.

Das Ziel ist ein System, das nicht nur dokumentiert, was ein Mitarbeiter getan hat, sondern zunehmend versteht, welcher Schritt als Nächstes sinnvoll ist. Der Anwender soll davon möglichst wenig merken. Die beste Automatisierung ist die, die sich nicht wie Automatisierung anfühlt.

Der Mensch bleibt im Mittelpunkt

ZULIO ist keine Vision einer menschenlosen Zulassungswelt. Technologie ist Werkzeug: Sie nimmt Routinearbeit ab und spart die Zeit, die heute mit Suchen, Nachfragen und manueller Verwaltung verloren geht. Kontrolle, Entscheidung und Verantwortung bleiben beim Menschen.

- 01 Wiederkehrende Abläufe erkennen
- 02 Informationen strukturieren
- 03 Aufgaben vorbereiten und Prozesse stützen
- 04 Fehlerquellen reduzieren
- 05 Manuelle Arbeitsschritte übernehmen

Nicht „Ich arbeite jetzt mit einer KI“, sondern „Meine Arbeit ist plötzlich einfacher“.

DER ANSPRUCH AN DIE AUTOMATISIERUNG

Die eigentliche Revolution ist deshalb nicht die KI, sondern die Verbindung der Bausteine zu einem Prozess. Die Zulassungsstelle soll dabei irgendwann nicht mehr dessen Mittelpunkt sein. Nicht, weil Behörden verschwinden, sondern weil der Schalter für Standardfälle immer öfter überflüssig wird.

DIE BAUSTEINE

BEHÖRDE + GKS + SOFTWARE + WORKFLOW + API + AUTOMATISIERUNG + KI

Die Infrastruktur existiert. Jetzt braucht es Systeme, die sie so verbinden, dass sie im echten Leben funktionieren.

DER EINE KENNT DIE REALITÄT. DER ANDERE KENNT DIE TECHNOLOGIE. GEMEINSAM BAUEN SIE EIN SYSTEM.

Deutschland spricht über Digitalisierung, über künstliche Intelligenz, über Bürokratieabbau. Und gleichzeitig kosten alltägliche Prozesse Unternehmen und Bürger noch immer erheblich Zeit. Die Fahrzeugzulassung ist dafür ein besonders greifbares Beispiel.

ZULIO versucht nicht, dieses Problem mit einem weiteren abstrakten Digitalisierungsprojekt zu lösen. Die Gründer kommen aus dem Prozess selbst. Das ist der Unterschied zu Software, die technisch hervorragend programmiert ist und trotzdem am Alltag vorbeigeht: Wer jeden Tag mit Zulassungen arbeitet, weiß, welche kleinen Details am Ende über Effizienz oder Chaos entscheiden.

ZULIO ist damit auch eine Geschichte über eine Form von Unternehmertum, die seltener wird. Zwei Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten tauschen nicht Anforderungen über Tickets aus. Sie arbeiten an einem Tisch, diskutieren reale Fälle, testen Lösungen, verwerfen, was im Alltag nicht funktioniert, und bauen weiter.

Die Leitfrage lautet nicht: „Welche Funktion könnten wir noch einbauen?“ Sondern: **„Welches Problem hat ein Zulassungsbetrieb heute, und wie lösen wir es besser?“**

Praxis

Entwicklung aus einem realen Zulassungsbetrieb heraus, der seit 2011 täglich Fahrzeuge zulässt.

Engineering

Schnittstellen, Architektur und Betrieb auf dem Niveau produktionsfähiger Enterprise-Systeme.

Zukunft

Automatisierung, APIs und künstliche Intelligenz als nächste Entwicklungsstufe.

NICHT

„Noch eine neue Zulassungssoftware.“

SONDERN

„Ein Unternehmer aus der Zulassungsbranche trifft einen Technologieunternehmer – und gemeinsam bauen sie das System, das ihnen selbst jahrelang gefehlt hat.“

DEUTSCHLAND KANN DIGITAL. DIE ZAHLEN ZEIGEN ES BEREITS.

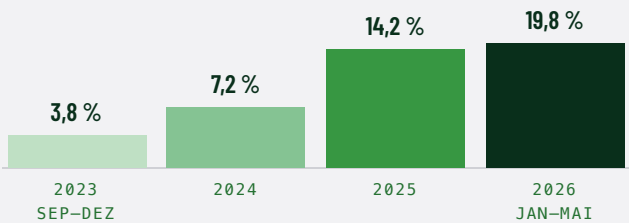
73,5 Mio. ZULASSUNGSVORGÄNGE SEIT START VON I-KFZ STUFE 4 IM SEPTEMBER 2023	8,4 Mio. DAVON DIGITAL, 3,1 MIO. ÜBER DIE GROSSKUNDENSCHNITTSTELLE	23,1 % DIGITALQUOTE IM MAI 2026, VORJAHR 13,1 %	+67 % DIGITALE VORGÄNGE MAI 2026 GEGENÜBER MAI 2025
--	--	---	---

Die Digitalquote ist von 3,8 Prozent Ende 2023 auf 14,2 Prozent im Jahr 2025 gestiegen und lag im Mai 2026 bei 23,1 Prozent. Was 2015 als Nischenlösung begann, ist seit Stufe 4 ein messbarer Trend in allen 411 Zulassungsbehörden.

Bei 27,5 Millionen Zulassungsvorgängen im Jahr 2025 entspricht jeder Prozentpunkt rund 270.000 Vorgängen, die nicht mehr am Schalter stattfinden. Die Großkundenschnittstelle hat mit 11,3 Prozent fast zu den Bürgerportalen (11,9 Prozent) aufgeschlossen und wächst dreimal so schnell.

Der Markt für Zulassungssoftware entsteht also gerade. Und er entsteht über die GKS, an der ZULIO direkt angebunden ist.

DIGITALQUOTE ALLER ZULASSUNGSVORGÄNGE, 411 BEHÖRDEN



2023: 8,08 Mio. Vorgänge, 308.430 digital. 2024: 26,44 Mio., 1,89 Mio. digital. 2025: 27,49 Mio., 3,90 Mio. digital. 2026 bis Mai: 11,50 Mio., 2,28 Mio. digital.

DIE GKS IST DER WACHSTUMSMOTOR

260.077 GKS- VORGÄNGE MAI 2026, +123 % ZUM VORJAHR	5× NEUZULASSUNGEN ÜBER GKS IN EINEM JAHR	405 / 411 BEHÖRDEN MIT GKS- VORGÄNGEN
--	--	---

Je Jahr: 2024 445.025 · 2025 1.609.956 · 2026 bis Mai 1.076.627, hochgerechnet rund 2,6 Millionen.

GEBÜHREN HALBIEREN SICH ONLINE

VORGANG	SCHALTER	ONLINE
NEUZULASSUNG	30,00 €	12,80 €
UMSCHREIBUNG INNERHALB KÖLNS	26,80 €	13,00 €
UMSCHREIBUNG MIT HALTERWECHSEL	28,80 €	15,00 €
ABMELDUNG	16,50 €	3,30 €

Quellen: Kraftfahrt-Bundesamt, Statistikportal Digitale Fahrzeugzulassung, Stand Mai 2026, Abruf 26.06.2026. Gebühren: Standardgebühren der Kfz-Zulassungsstelle Köln, stadt-koeln.de, Abruf 06.10.2026, online zzgl. 2,85 € Versand.

VON 0 BIS 67 PROZENT. DER UNTERSCHIED IST DIE SOFTWARE.

Die Digitalquote reicht im Mai 2026 von 0 Prozent in Bergisch Gladbach bis 66,8 Prozent in Leipzig. Die Infrastruktur ist überall dieselbe. Was sich unterscheidet, ist die Software, mit der Händler, Flotten und Zulassungsdienste vor Ort arbeiten.

DIGITALQUOTE NACH BUNDESLAND, MAI 2026

Hamburg	57,2 %
Berlin	40,0 %
Bremen	30,8 %
Hessen	30,6 %
Nordrhein-Westfalen	24,0 %
Bayern	20,0 %
Mecklenburg-Vorpommern	11,2 %

Spitzenreiter unter den Behörden: Leipzig 66,8 %, Euskirchen 61,9 %, Hamburg-Mitte 57,2 %, Ingolstadt 48,3 %. 242 der 411 Behörden liegen zwischen 10 und 20 Prozent. In diesem Mittelbau entscheidet sich, wie schnell Deutschland digital wird.

HEIMATMARKT KÖLN

5,1 % → 24,1 % → 31,8 %

Digitalquote der Zulassungsbehörde Köln im August 2024, August 2025 und Mai 2026. In 21 Monaten versechsfacht, auf 23.357 Vorgänge im Monat, davon 4.205 über die GKS. Mit ZULIOs eigenem Zulassungsbetrieb vor Ort.

DER STAAT DRÜCKT AUFS TEMPO

10/25 Zentrales KBA-Portal

Das Kabinett beschließt ein zentrales Portal statt 400 lokaler Portale.

11/25 i-Kfz-App mit digitalem Fahrzeugschein

Über eine Million Downloads im ersten Monat.

2026 Digitaler Fahrzeugschein für Unternehmen

Juristische Personen, Flotten und Vermieter.

01/27 EUDI-Wallet startet bundesweit

Digitale Identität für Signatur und Vollmacht.

SZENARIO: WOHIN DAS GEHT

Im Mai 2025 lag die Digitalquote bei 13 Prozent, im Mai 2026 bei 23 Prozent. Hält dieser Zuwachs von rund zehn Prozentpunkten im Jahr an, läuft im Mai 2027 etwa jeder dritte Zulassungsvorgang in Deutschland digital. Im Mai 2026 kamen noch 1,68 Millionen Vorgänge in einem einzigen Monat an den Schalter. Jeder davon ist eine Wartemarke, die es nicht mehr braucht. Lineare Fortschreibung der KBA-Monatswerte, keine amtliche Prognose.

DEUTSCHLAND SPRICHT ÜBER DIGITALISIERUNG. BEI DER ZULASSUNG PASSIERT SIE GERADE.

Digitalisierung gilt in Deutschland oft als Versprechen, das nicht eingelöst wird. Die Fahrzeugzulassung zeigt das Gegenteil: ein Verwaltungsprozess mit 27,5 Millionen Vorgängen im Jahr, bei dem der digitale Anteil seit 2023 deutlich zunimmt: von 3,8 auf 23,1 Prozent.

Der Staat hat die Infrastruktur gebaut: i-Kfz, die Großkundenschnittstelle, den digitalen Fahrzeugschein, bald ein zentrales Portal und die europäische Wallet. Die Gebühren liegen online deutlich unter dem Schalterpreis. Und die Behörden werden mit jedem digitalen Vorgang entlastet, wie das Bundesverkehrsministerium selbst argumentiert.

Was jetzt zählt, ist die zweite Hälfte der Gleichung: Software, die diese Infrastruktur in den Alltag von Autohäusern, Flotten und Zulassungsdiensten bringt. Köln zeigt, wie schnell das geht, wenn ein Betrieb vor Ort damit arbeitet: von 5,1 auf 31,8 Prozent in 21 Monaten.

01 Die Infrastruktur steht

GKS in 405 von 411 Behörden, 94 Prozent voll verfügbar.

02 Die Nutzung wächst

GKS-Vorgänge plus 123 Prozent in einem Jahr, Neuzulassungen verfünffacht.

03 Die Politik zieht mit

Zentrales KBA-Portal, i-Kfz-App, EUDI-Wallet bis 2027.

04 Die Praxis liefert

Mehr als 1.000 digitale Zulassungen über ZULIO, aus einem Betrieb, der es täglich selbst macht.

DIE BOTSCHAFT

Ein Auto ist gekauft. Jetzt soll es fahren.
In Deutschland wird dieser Satz gerade wahr, ohne
Wartemarke.

Zwei Unternehmer aus Köln haben dafür das System gebaut, das ihnen selbst gefehlt hat. Die Zahlen des Kraftfahrt-Bundesamtes zeigen, dass der Markt, in dem sie arbeiten, Monat für Monat digitaler wird. Deutschland kann digitalisieren. Die Fahrzeugzulassung zeigt es in jeder neuen Monatsstatistik.

BRANCHENWISSEN UND ENGINEERING.



Levent Ersen

UNTERNEHMER ·
ZULASSUNGSEXPERTE ·
BRANCHENPRAKTIKER

Geschäftsführer LE Signs GmbH,
Zulassungsdienst Köln

Levent Ersen ist seit mehr als 15 Jahren im Zulassungsgeschäft tätig und führt mit der LE Signs GmbH einen eigenen Zulassungsdienst in Köln. Das Unternehmen arbeitet mit der Großkundenschnittstelle des Kraftfahrt-Bundesamtes und bietet digitale und Express-Zulassungen mit persönlichem Service an.

Er kennt die Abläufe deutscher Zulassungsbehörden, die Sonderfälle, die Kundenanforderungen und die organisatorische Realität hinter jeder Zulassung. Bei ZULIO bringt er diese Praxis direkt in die Produktentwicklung ein und übernimmt die Rolle, die klassische Softwareprojekte selten besetzen: den Product Owner, der das Produkt selbst täglich nutzt.

Zulassungspraxis

Behördenprozesse

Produktverantwortung



Emir Julius Adler

INGENIEUR ·
SOFTWAREENTWICKLER ·
TECHNOLOGIEUNTERNEHMER

Geschäftsführer Systemator
GmbH

Emir Julius Adler ist Ingenieur, Softwareentwickler und Unternehmer. Sein Hintergrund reicht von systemnaher Softwareentwicklung über Enterprise-Systeme und moderne Infrastruktur bis zu künstlicher Intelligenz.

Als Geschäftsführer der Systemator GmbH arbeitet er an produktionsfähigen KI-Systemen, Enterprise-Integration, API-Gateways, Infrastruktur, Governance und kontrollierter Automatisierung. Die Systemator-Website beschreibt ihn als Softwareingenieur mit langjähriger Enterprise-Erfahrung. Bei ZULIO verantwortet er gemeinsam mit Levent Ersen die technologische Entwicklung der Plattform.

Softwarearchitektur

KI-Systeme

Enterprise-Integration

„Software muss den Arbeitsalltag erleichtern. Jede neue Funktion wird daran gemessen, ob sie im täglichen Einsatz tatsächlich Mehrwert bietet.“

ZULIO-PRODUKTGRUNDSATZ

ZULIO IN ZAHLEN.

Seit 2011 OPERATIVE ERFAHRUNG IM ZULASSUNGSGESCHÄFT	15+ Jahre ERFAHRUNG AUS DER ZULASSUNGSPRAXIS	1.000+ DIGITAL ABGEWICKELTE ZULASSUNGEN LAUT ZULIO
KBA-GKS DIREKTE ANBINDUNG AN DIE GROSSKUNDENSCHNITTSTELLE	API INTEGRATION IN BESTEHENDE UNTERNEHMENSSYSTEME	KI AUTOMATISIERUNG ALS NÄCHSTE ENTWICKLUNGSSTUFE

DER MARKT, IN DEM ZULIO ARBEITET

3,4 Mio. NEUZULASSUNGEN 2025	7,6 Mio. BESITZUMSCHREIBUNGEN 2025	66 % DER PKW- NEUZULASSUNGEN SIND GEWERBLICH	36.030 KFZ-BETRIEBE MIT 428.000 BESCHÄFTIGTEN
---	---	---	--

EINORDNUNG

Die Zahlen zu ZULIO sind Unternehmensangaben. Sie beschreiben ein Produkt, das sich nicht mehr in der Entwicklungsphase befindet, sondern im täglichen Betrieb von Autohäusern, Flotten und Zulassungsdiensten eingesetzt wird. Auf der Plattform werden Unternehmen aus Automotive, Logistik und Autohandel als Nutzer und Referenzen gezeigt.

QUELLEN

Vorgangszahlen, Funktionsumfang und Referenzen: ZULIO (zulio.de). Praxisbetrieb: Zulassungsdienst Köln, LE Signs GmbH (zulassungsdienst.koeln). Emir Julius Adler: Systemator GmbH (systemator.de). Digitalquoten, GKS-Vorgänge, Regionen und Verfügbarkeit: Kraftfahrt-Bundesamt, Statistikportal Digitale Fahrzeugzulassung, Stand Mai 2026, abgerufen 26.06.2026. i-Kfz-Stufen und Vorhaben: Bundesverkehrsministerium und Kraftfahrt-Bundesamt. Million digitaler Vorgänge: Mitteilung des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr, August 2024. Wartezeiten 2020: parlamentarische Anfrage im Hessischen Landtag. Umsetzungsstand Stufe 3: ADAC, Anfang 2020.

SIEBEN ZUGÄNGE ZUR GESCHICHTE.

Für Interviews, Reportagen und Hintergrundstücke bieten sich insbesondere folgende Themen an:

01 „Warum gute Branchen-Software nicht im Konferenzraum entsteht“

Die Entwicklung von ZULIO direkt aus einem laufenden Zulassungsbetrieb.

02 „Wenn der Zulassungsexperte zum Product Owner wird“

Wie mehr als 15 Jahre Branchenwissen in Software übersetzt werden.

03 „Was KI bei der Fahrzeugzulassung wirklich leisten kann“

Automatisierung jenseits von Chatbots und Marketingbegriffen.

04 „Deutschland braucht nicht nur neue Software, sondern bessere Prozesse“

ZULIO als Beispiel für die Digitalisierung eines etablierten Verwaltungsprozesses.

05 „Vom Entwicklerauftrag zum Startup“

Die persönliche Entstehungsgeschichte von Levent Ersen und Emir Julius Adler.

06 „Kann Software die Zulassungsstelle überflüssiger machen?“

Die Zukunft digitaler Fahrzeugzulassung und direkter Behörden-Schnittstellen.

07 „Warum Entwickler die Branche verstehen müssen, für die sie entwickeln“

Der Unterschied zwischen Agentursoftware und Software aus dem laufenden Betrieb.

Interviewpartner

Levent Ersen (Praxis) und Emir Julius Adler (Technologie), gemeinsam oder einzeln.

Formate

Interview, Hintergrundgespräch, Gastbeitrag, Vor-Ort-Termin im Zulassungsbetrieb in Köln.

Material

Gründerporträts, Logo und Screenshots der Plattform auf Anfrage über den Pressekontakt.

ZULIO

AUF EINEN BLICK.

UNTERNEHMEN	ZULIO UG (haftungsbeschränkt) Wilhelm-Mauser-Str. 29 · 50827 Köln
PRODUKT	Digitale Plattform für Fahrzeugzulassung
ZIELGRUPPEN	Autohäuser · Flottenbetreiber · Zulassungsdienste
TECHNOLOGIEN	KBA-GKS · APIs · digitale Workflows · Automatisierung · KI
POSITIONIERUNG	Von Zulassern entwickelt. Für reale Zulassungsprozesse gebaut.
GRÜNDER	Levent Ersen · Emir Julius Adler
WEBSITE	zulio.de
PRAXISBETRIEB	Zulassungsdienst Köln – LE Signs GmbH zulassungsdienst.koeln
TECHNOLOGIE- PARTNER	Systemator GmbH (Emir Julius Adler) systemator.de

PRESSEKONTAKT

UNTERNEHMEN	ZULIO UG (haftungsbeschränkt) Köln, Deutschland
INTERVIEWS	Levent Ersen · Emir Julius Adler
E-MAIL	info@zulio.de
TELEFON	0163 33 20 686
WEB	zulio.de

FÜR REDAKTIONEN

Interviewanfragen, Hintergrundgespräche, Vor-Ort-Termine und Bildmaterial über den Pressekontakt. Alle Angaben in dieser Mappe dürfen für die redaktionelle Berichterstattung verwendet werden.

Von Zulassern entwickelt.
Für reale Zulassungsprozesse gebaut.

POSITIONIERUNG

EIN AUTO IST GEKAUFT. JETZT SOLL ES FAHREN.

ZULIO ist die digitale Plattform für Fahrzeugzulassung aus Köln. Entwickelt von einem Zulassungsdienst und einem Systemingenieur, angebunden an die Großkundenschnittstelle des Kraftfahrt-Bundesamtes, im täglichen Einsatz bei Autohäusern, Flotten und Zulassungsdiensten. Und Teil eines Prozesses, der in Deutschland seit 2023 Monat für Monat digitaler wird.

UNTERNEHMEN ZULIO UG (haftungsbeschränkt)
Wilhelm-Mauser-Str. 29 · 50827 Köln

PRESSE info@zulio.de
0163 33 20 686

WEB zulio.de

PRAXISBETRIEB Zulassungsdienst Köln – LE Signs
GmbH
zulassungsdienst.koeln

TECHNOLOGIE Systemator GmbH
systemator.de

STAND Oktober 2026

